

NRW Hallen- und Winterwurf-Meisterschaften am 06.02.2022 in Düsseldorf

An den NRW- Hallen- und Winterwurfmeisterschaften, die diesmal nicht in Leverkusen, sondern in Düsseldorf ausgetragen wurden, nahmen mit Sarah, Flora und Til drei unserer Jugendlichen in vier Wurf-Disziplinen teil.

Zwar hatte Flora auch für den 60m Sprint gemeldet. Leider setzte der Veranstalter die Norm-Leistungen von 8,40 sec konsequent um und füllte die Felder nicht auf, so dass Flora um zwei Hundertstel die Teilnahme verpasste.

Sowohl in der Halle als auch beim Winterwurf draußen kamen teils nur verstörend kleine Starterfelder zusammen. So waren sowohl beim Kugelstoßen als auch beim Hammerwurf der MU18 ganze zwei Teilnehmer am Start. Selbst im Hoch- und Weitsprung der WU18 reichte es gerade so zu einem kompletten Final-Feld.

Die Winterwurf-Wettbewerbe am Sonntag waren von Witterungsbedingungen nahe der Undurchführbarkeit bestimmt. Anhaltender Regen und Sturmböen sorgten bei Temperaturen von 3-5 Grad bei allen Wurfdisziplinen für schwierige Verhältnisse, zumal aufgrund der Sturmwarnungen keine Schutz-Pavillons aufgestellt waren.



Im Speerwurf der WU18 kam mit 16 Athletinnen zwar ein großes und auch qualitativ hochwertiges Teilnehmerinnen-Feld zustande – allein sieben Athletinnen hatten mit Vorleistungen von über bzw knapp an die 40m gemeldet. Durch die schlechten Wetterbedingungen kam aber keine richtige Wettkampfstimmung auf und die Wurfweiten lagen durchweg 5-10m hinter den Vorleistungen zurück.

Nicht genug, dass statt der Konzentration auf den Wurf an sich mehr die Frage im Vordergrund stand, wie man jeweils pünktlich aus mehreren Lagen nass-kalter Kleidungsstücke heraus und wieder hinein kommt, musste der Wettbewerb nach dem Vorkampf für 20min unterbrochen werden, weil die Ergebnislisten kaum noch lesbar und keinesfalls noch einen Endkampf lang beschreibbar waren. Zu den Kuriositäten gehört, dass letztendlich eine Athletin den Wettbewerb mit 39,00m gewann, die sich bei den herrschenden Verhältnissen als einzige der Gesamtkonkurrenz ggü ihrer Bestweite deutlich steigern, diese Weite aber in keinem ihrer anderen fünf Versuche bestätigen konnte.

Mit viel Glück rutsche **Sarah Kastenholz (2005)** , die mit der zweiten Vorleistung gemeldet hatte, aber mit dem Verhältnissen zunächst überhaupt nicht zurecht kam, als

Siebtete noch in den Endkampf, steigerte sich im letzten Versuch noch auf 34,00m und belegte Platz 5.

Für **Flora Reibold (2005)** hätte in dem erlesenen Feld auch bei guten Bedingungen eine Endkampf-Teilnahme einen großen Erfolg bedeutet. Bei den gestrigen Bedingungen war daran überhaupt nicht zu denken. Mit einem 11. Platz und 29,61m darf Flora aber am gestrigen Tag zufrieden sein.



Am frühen Morgen hatte sich **Til Zuza (2005)**, der eigentlich dem erweiterten Landeskader Speer angehört, seinem ersten Hammerwurf-Wettbewerb gestellt. Der Wettkampf bei anhaltendem Regen war von zahlreichen ungültigen Versuchen aus dem rutschig-nassen Wurfkreis bestimmt. Der Sechzehnjährige machte das Beste aus den Verhältnissen und errang mit 33,53m den Vize-NRW-Titel. Einen weiteren, besseren Wurf konnte er leider nicht gültig machen.

Im Speerwurf war dann nach vier Stunden Wartezeit bei Nässe und Kälte keine gute Leistung mehr möglich - mit 40,16m belegte Til Platz 5.

Hochachtung an unsere drei Athleten, denen man für ihre ersten Winterwurf-Meisterschaften einfach befriedigendere Verhältnisse gewünscht hätte !

Vielleicht kann man die Leistung des Wochenendes zumindest für das Seepferdchen anerkennen 😊